

Die Expedition der  
Wiener Wochenchrift  
übernimmt Aufträge zur  
Vermittelung an das  
Annoncen-Bureau  
**Rudolf Mosse**  
in Wien,  
auch Annoncen für die  
Rubrik „Vermischte  
Anzeigen“ der „Presse“  
2 kr. per Wort in Wien.

Distribuer

# Wochenchrift

Pränum.-Preis:  
Wiener ganzj. 3 fl. 40 kr.  
halbjährig 1 fl. 80 kr.  
Postversendung:  
ganzj. 4 fl. halbj. 2 fl.  
Einzelne Nummern 10 kr.

Inserate:  
ungef. Garmondzeile 10 kr.,  
zweispaltig 6 kr.  
Inseraten-Stempel  
30 kr. o. B.

mit den Beilagen:

## Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs ausgegeben.

Nro. 25.

18. Juni 1882.

XI. Jahrgang.

### Die Pfarrinstallation in Heidendorf.

Der 15. Juni war für unsere wackere Nachbargemeinde Heidendorf ein Freudentag seltenster Art. Sie beging ein Fest, das sie zu ihrem großen Glück seit 29 Jahren nicht gefeiert. Der neugewählte Herr Pfarrer Fried. Kramer wurde im Beisein einer überaus großen Anzahl von geladenen Gästen aus Bistritz und Umgebung in sein Amt feierlich eingesetzt.

Auch Bistritz, das in dem neugewählten Pfarrer einen seiner tüchtigsten Gymnasial-Rectoren verlor, nahm an der Feier regen Antheil. Um 8 Uhr versammelten sich die Schüler sämtlicher Lehranstalten, die unter der Leitung des scheidenden Directors gestanden, so wie die Lehrer derselben im Festkleide vor dem Gymnasialgebäude und stellten sich in geordnetem Zug vor die Rector-Wohnung auf. Nachdem die Seminarschüler unter der Leitung unseres wackern Musiklehrers Dr. Gräf hier ein Musikstück aufgeführt, trat Gymnasiallehrer Fr. Lang vor den zu installirenden Herrn Pfarrer, der mittlerweile in Amtskleide in die Schulpforte getreten war, und hielt im Namen sämtlicher Collegen eine recht warme Ansprache an den scheidenden Rector, welche dieser in sehr gelungener Weise erwiderte. Dann trat der Schüler der Octava, Alfred Csallner, vor und sprach in beredten Worten dem verehrten Rector und Lehrer den Dank der Schüler aus. Nun bestieg der neue Pfarrer den mit Blumenkränzen geschmückten vierpännigen Wagen, hinter welchen sich eine lange Reihe von Wagen angegeschlossen hatte, und der Zug setzte sich mit dem Musik-Chor der Seminarschüler an der Spitze in Bewegung. In der Spitalgasse, durch welche der Zug ging, bildeten die Schüler Spalier.

In raschem Zug hatte man die Grenze der Heidendorfer Gemarkung erreicht, wo die berittene Heidendorfer Burfchenschaft ihren Herrn Pfarrer erwartete und der „Altknecht“ Johann Krauß denselben in einer Ansprache herzlich bewillkommnet hatte. Nachdem die Ansprache erwidert worden war, ging es weiter fort, bis an die Gemeinde Heidendorf, wo vor einem belaubten Triumphbogen die Bevölkerung Heidendorfs mit der Schuljugend,

der Schwesternschaft und dem Musik-Chor an der Spitze den Zug aus Bistritz erwartet hatte. Böllerschüsse kündigten die Ankunft des Zuges an.

Nachdem hier abermals Halt gemacht worden war, trat der Heidendorfer Ortsrichter, Martin Baier, an den Wagen des Herrn Pfarrers heran und hielt in fließenden und sehr beredten Worten eine so sinreiche Rede, wie wir sie von Landleuten unseres Landes höchst selten zu hören bekommen. Pfarrer Kramer deutete in seiner Erwiderung auch darauf hin, wie nothwendig es sei, daß zwischen der politischen und Kirchengemeinde Einigkeit herrsche und daß der Ortsrichter die Schule, das Presbyterium und den Pfarrer unterstütze. Als Pfarrer Kramer auf der rechten Seite des Wagens seine Erwiderung beendet hatte, überreichte ihm von der linken Seite des Wagens die „Altmagd“ Sofia Krauß im Namen der Schwesternschaft einen Blumenkranz mit der freundlichen Bitte: der Herr Vater wolle sich auch der weiblichen Jugend gefälligst annehmen, sie in der Fortbildungsschule und Kinderlehre unterrichten und belehren; sie, die Schwestern, würden dahin trachten, den Herrn Pfarrer durch Folgsamkeit und sittliches Betragen zu erfreuen. Kaum waren Anrede und Gegenrede hier beendet, so trat auch ein erwachseneres Schulmädchen, Namens Anna Seidel vor, das auch eine kleine Ansprache hielt. Und so verging nicht wenig Zeit, bis der Zug wieder in Bewegung kam.

Unter Abfingung des Kirchenliedes: „Herr Gott Dich loben wir“ setzte sich endlich der Zug in Bewegung und gelangte allmählig auf den Hauptplatz Heidendorfs, wo der Boden von den Böllerschüssen unter den Füßen erbebte. Nun wurden die Gäste einquartiert und mit irgend einem Gerränk, Brot, Käse und dgl. von den freundlichen Gastgebern erfrischt.

Bald luden die Glocken zur kirchlichen Feier. Ein langmächtiger Zug bewegte sich vom Predigerhofe aus in die Kirche, welche die Menge nicht fassen konnte. Nach Absingen eines Kirchenliedes wurde dem neuen Pfarrer der Homagial-Eid abgenommen. Hierauf wurde Kirchenmusik aufgeführt und zwar eine solche, wie man sie gerne hört. Keine ohrenzerreißenden Disharmonien, auch keine

schmetternden Töne von Trompeten, Flügelhorn und andern Blechinstrumenten hörte man, sondern ein feines Orgelspiel, dann Streichinstrumente und einen feinen Gesang. — Das Musikstück war wahrhaftig ein „Guter Gruß“, wie es den Titel führt. Musiklehrer Dr. Gräf, der dieses Musikstück componierte, war auch Leiter bei Auf- führung desselben und Rektor Ferd. Gräf spielte die Orgel.

Die Installation vollführte Herr Bezirks-Dechant und Stadtpfarrer Gottl. Budaker. Mit zu Grundelegung der Bibelstelle aus Math. 11, 3.: „Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines Andern warten?“ sprach Herr Bezirks-Dechant über die Gefühle der bei diesem Feste hauptsächlich Beteiligten: a) der Gemeinde, b) des zu installirenden Pfarrers. In den Herzen der denkenden Glieder der Gemeinde müsse die Frage sich regen: „Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines Andern warten?“ 1) in Beziehung auf das religiöse Leben in der Gemeinde, 2) in Beziehung auf die Bildung der heran- reifenden Jugend, 3) in Beziehung auf das gesellschaft- liche Leben in der Gemeinde. — In dem Herzen des zu installirenden Pfarrers müsse sich der Gedanke regen: 1) wirst du den hochgestellten Erwartungen, die an deinen Amtsantritt geknüpft werden, entsprechen können? 2) wirst du ein gemüthliches Heim finden?

Antwort gaben der Gemeinde auf ihre Fragen die hervorragenden Leistungen des Mannes, den sie von nun an den ihrigen nennen, auf wichtigem Gebiete in her- vorragender Stellung, seine Pflichttreue, seine Strenge, die immer gegen sich selbst die größte gewesen. Er liebe sein Volk, er sei durchdrungen von der Bedeutung, welche Kirche und Schule für dieses sein Volk haben. Er weiß, was für ein köstliches Gut im Leben einer Gemeinde die Eintracht und der Friede unter ihren Bürgern seien.

Als ein ausgereifter Mann, tritt er in die Gemeinde, ein solcher wird nicht ein anderer, wie er gewesen.

Antwort fände aber auch der zu Installirende aus dem Gesagten. Hunderte haben ihm heute das Abschieds- geleite aus der Stadt gegeben; Hunderte haben mit wahr- haft anhänglicher Theilnahme seinen Auszug aus der Va- terstadt mit wehmuthsvollen Herzen empfunden. Diese Theilnahme ist nicht ein Geschenk des Glücks, eine Gabe der Willkür, sie ist der Lohn, den er in treuer, gewissen- hafter 17jähriger Lehrerarbeit erworben. An dieser treuen Arbeit im neuen Wirkungskreise wird es ihm nicht fehlen, dafür bürgt die Vergangenheit. In treuer Arbeit liegt aber als Lohn ein köstlicher Schatz, das beruhigende Be- wußtsein treu erfüllter Pflicht, der die Erfolge nicht aus- bleiben. Treue Arbeit ist aber auch der sicherste Weg zu den Herzen der Menschen, zu ihrem freundlichen Wohlwol- len, welches die Gemüthlichkeit des Heims begründet. „So blicken wir denn, fuhr der Redner fort, hoffnungsfreudig auf den Bund der Gemeinde Heidendorf und dem bishe- rigen Herrn Director Kramer. Voll der Zuversicht, daß diese christevangelische Gemeinde an ihrem neuen Pfarrer gefunden habe, den, der da kommen soll, daß der neue Pfarrer in dieser christevangelischen Gemeinde eine gesegnete Wirksamkeit und ein gemüthliches Heim finden werde“ und setzte in üblicher, feierlicher Weise mit Segen und Gebet den neuen Pfarrer in sein Amt ein.

Hierauf ergriff Herr Pfarrer Kramer das Wort und sprach im Anschluß an 2. Tim. 4, 5 über die Werke des evang. Geistlichen und wie er sie auszurichten habe: 1) in Gerechtigkeit, 2) in Wahrheit und 3) in Liebe.

So sehr wir auch geneigt wären, der geistreichen Rede des neuen Pfarrers mehr Zeit und Raum in unse-

rem heutigen Blatte zu widmen, so müssen wir wegen Raummangels doch abbrechen von der kirchlichen Feier und unsern Blick auf den gemüthlichen Theil des heutigen Festes richten.

Das ungünstige Wetter, das unmittelbar vor dem Festtage in unserer Gegend eingetreten war, hatte den lieben Heidendorfern einen gewaltigen Strich durch ihr Fest- programm gezogen. Das Festmahl konnte nämlich nicht draußen im Garten, wo bereits Vorkehrungen getroffen wurden, sondern es mußte im Pfarrhof stattfinden. Hier versammelten sich denn nach der Kirche nahezu an 150 auswärtige Gäste. Frau Sahling besorgte die Speisen, welche, da man erst um 2 Uhr sich zur Tafel setzte und natürlich einen riesigen Hunger hatte, sehr gut schmeckten. Die Tafelfreunden begannen in jeder Richtung. Den Reigen der Trinkprüche eröffnete Herr Bezirks-Dechant Budaker, indem er sein Glas auf das Wol des neuen Pfarrers er- hob. Hieran schlossen sich noch sehr viele Tafelreden an, die wir leider nicht alle erwähnen können. Doch ganz be- sonders verdient der Trinkpruch des neuen Pfarrers, der von dem übermäßigen Lob, das ihm heute gespendet wurde, nur „ein Körnchen“ für sich gelten ließ und ein Hoch seinen alten und neuen Freunden brachte. Gymnasiallehrer Fr. Lang gedachte der Verdienste, die sich der scheidende Di- rector um die Anstalt erworben; Mädchenschuldirector G. Fischer, Gymn.-Lehrer C. Weingärtner brachten dem schei- denden Kollegen und Freunde ihre herzlichsten Glück- wünsche dar. Auf das Wol der neuen Frau Pfarrerin und darauf, daß sie sich in ihrem neuen Heim wohlfühlen möge sammt der ganzen Familie trank Herr Bezirks- Se- nior Pfarrer C. Müller aus Jaad.

Da der Himmel sich mittlerweile einigermaßen ge- klärt hatte, wurden im Hofraume für die Gemeinde-Mit- glieder Tafeln hergerichtet, an welchen die Männer Platz genommen und bei Speisen und Getränken sich des heutigen Tages freuten. Unter ihnen saßen auch zwei Greise, von denen einer 72, der andere 83 Jahre alt waren. Beide schienen noch sehr beweglich. Mich. Wiefz, H.Nr. 6., der 83-jährige Greis erklärte, er habe nun fünf Heidendorfer Pfarrer gekannt und zwar die Herren Konert, Klein, Scholtes, Kelp und den neuen Herrn Pfarrer Kramer.

Auf der andern Seite des Hofes hatte die erwach- sene und auch die Schuljugend der Gemeinde sich mit hei- terem Tanze zu unterhalten angefangen. — Und nun eilen wir zum Schluß. Möge der Bund, den die Gemeinde Heidendorf mit ihrem neuen Seelsorger geschlossen, viele, viele Jahre hindurch dauern und ein gesegnetes sein!

### Comitats-Verwaltungsausschuß-Sitzung.

Von den zur Verhandlung gelangten Gegenständen in der am 12. Juni l. J. unter dem Vorsitze des Herrn Ober- gespans Ritter von Höfler stattgefundenen Sitzung des Co- mitats-Verwaltungsausschusses heben wir hervor:

1. Den Bericht des Herrn Vicegespans, laut welchem bei der im Laufe des Monats Mai d. J. stattgefundenen Rekrutenaushebung für das k. k. 63. Inf.-Regiment in der I. Altersklasse 835, in der II. Altersklasse 624, in der III. Altersklasse 660, zusammen 2119 Stellungspflichtige zur Stellung aufgerufen waren.

Das Rekruten-Contingent betrug, nach Abrechnung der Guthabungen und Rückstände, 153 Mann. Gestellt wurden 120 Mann, Rückstand blieben 33 Mann. Das mit 15 Mann repartirte Ersatzreserve-Contingent wurde durch die Guthabung aus den vergangenen Jahren gedeckt. Zur k. u. Land- wehr wurden aus dem Heidendorfer Bezirke 27 Mann assentirt.

In dem zum 51. Inft.-Regiments Ergänzungsbezirke gehörigen Großbögener Bezirk waren zur Stellung aufgerufen in der I. Altersklasse 155, in der II Altersklasse 150, in der III. Altersklasse 133, zusammen 438 Stellungspflichtige. Das Rekruten-Contingent betrug 30 Mann, als tauglich wurden eingereiht 26 Mann, Rückstand blieben 4 Mann. Das mit 3 Mann angeforderte Ersatzreserve-Contingent fand seine Deckung in der Guthabung von früheren Jahren.

Bei der gleichfalls im Monate Mai l. J. stattgefundenen Pferdeklassifikation im Zwecke der Deckung des Pferdebedarfes im Mobilisirungsfalle der Armee, wurden unter den vorgeführten Pferden 231 Stück als Reitpferde, 310 Stück als Wagenpferde, 829 Stück als Tragthiere klassificirt.

Für das Jahr 1882 stehen zur Verfügung a) 78130 Zugtage, b) 43274 Handarbeitstage, c) 15626 Handarbeitstage; zur Ablösung kommen 40 fr. per Tag mit einem Gesamtuntertrage von 6250 fl. 40 fr., welche in den Straßenaufbau einzufließen haben, und zur Herstellung von neuen und Ausbesserung von alten Straßenaubjekten, sowie zur Entlohnung des Straßenaufsichtspersonals bestimmt sind. Zum Weiterbaue der Szalva-Telcs-Komali-Heeresstraße wurde für das Jahr 1882 eine Staatsbüße mit 2000 fl. bewilligt, welche zur Erbauung von 4 Brücken bestimmt sind, wozu die Pläne vom k. u. Bauamte geliefert werden.

Die öffentliche Verwaltung war im abgelaufenen Monate durch Nichts gestört, und nahm ihren regelmäßigen Fortgang.

2. Der Bericht des Comitats-Physikus, laut welchem der Gesundheitszustand unter Menschen und Hausthieren ein ziemlich befriedigender zu nennen ist, wird zur Kenntniß genommen. Gefährliche Epidemien waren keine, und in Neu-Kodna, Groß Iwa und in Borgo kamen noch Blattern vor, doch ist die Sterblichkeit gering.

Außergewöhnliche Ereignisse wurden keine gemeldet. Der Sanitätsbezirk Kodna besitzt noch immer keinen Arzt. Unter den Hausthieren kamen Seuchen nicht vor.

3. Ueber Antrag des k. Schulinspektors wurden mehrere Gemeindevorsteher wegen versäumter Anzeige der im Stande der Volksschullehrer vorgekommenen Aenderungen zur Verantwortung gezogen.

4. Die Pflege der Waisensachen sowie

5. der Post- und Telegraphenverkehr und

6. der Aerial-Straßenbau halten ihren regelmäßigen Fortgang und es gab in diesen Verwaltungszweigen Nichts von Belang.

7. Die Einzahlung der Steuern zeigte im Verhältnisse zum Vorjahre ein etwas besseres Resultat.

Die zur Verhandlung gekommenen Heiraths- und Militärentlassungsgesuche bieten für das Allgemeine weniger Interesse; nur ein zur Entscheidung gelangter Uebertretungsfall gegen das Schankregale wirkte erheitend, weil der erste Richter den Beklagten mit der Motivirung verurtheilt hatte, daß von demselben als der armen Zigeuner-Nation angehörenden Menschen nicht angenommen werden könne, als habe er 10 Eimer Spiritus zum eigenen Gebrauche verwenden können, er müßte somit dieses Getränke ausgeschenkt haben.

### Tagesnachrichten.

-- Heute findet nach dem Hauptgottesdienste eine Sitzung der ev. größeren Kirchenvorstellung statt, in welcher zwei Presbyterial-Mitglieder freisch gewählt werden sollen. — Sicherem Vernehmen nach wird Nachmittags um 2 Uhr auch eine Presbyterial Sitzung abgehalten, in welcher die Wahl des Gymnasial-Directors vorgenommen werden soll.

**Todesfall.** In der Nacht vom 16. auf den 17. Juni starb in Bistritz der Gerbermeister Friedrich Gellner.

**Einladung.** Die ergebenst gefertigte Direction kehrt sich zu den am 27. und 29. Juni l. J. im Gymnasialgebäude stattfindenden Schlußprüfungen der Gewerbeschule hiemit höflichst einzuladen.

#### Prüfungsordnung.

Dienstag den 27. Juni (im Lehrzimmer der I. Classe):  
Abends 6—7 Uhr Vorclasse A: Deutsch, Rechnen.  
" 7—8 " I. Classe: Geographie, Geometrie, Naturlehre.

Donnerstag den 29. Juni (im Zeichensaale):  
Vorm. 7—8 Uhr Vorclasse B: Deutsch, Rechnen.  
" 8—9 " II. Classe: Deutsch, Arithmetik.  
" 9—10 " III. Classe: Buchführung, chemische Technologie.  
" 10—11 " IV. Classe: Correspondenz, Wechselrecht, Gewerberecht.

Bistritz, am 16. Juni 1882.

Direction der Gewerbeschule.

**Die Witterung** ist, trotzdem es am Medardus heuer in Bistritz nicht geregnet hat, seither fast ununterbrochen regnerisch und empfindlich kalt, so daß man nun doch endlich sich fragen muß: wann denn der heurige Sommer eigentlich mit Ernst warme und schöne Tage, welche die Getreide überaus nöthig haben, bringen werde. Der Johannisstag ist nun da, vielleicht tritt auch nur von jetzt an eine wahrhaft sommernmäßige Witterung ein. — Die Halmfrüchte stehen im Ganzen gut, wenngleich Roggen und Weizen an vielen Stellen lagern. Kukuruz braucht warme Tage. Ebenso Obst und Trauben. Die Heuernte fällt quantitativ erbärmlich schwach aus. — Die Getreidepreise stehen immer sehr hoch: Weizen 8.50—10 und Kukuruz 6.60—7 pr. Hektoliter.

**Berichtigung.** Bezüglich des verunglückten Kaufmannslehrlings berichten wir über specielles Verlangen: daß der betreffende Lehrling wissentlich nicht nach einer geladenen Patrone gegriffen habe.

**Ertrunken.** Am Freitag ertrank eine Romanin im Bistritzflusse, indem der Wagen, auf dem sie oberhalb des Steges in der Richterwiese den Fluß passierte, von dem Hochwasser umgekehrt wurde und sie in den Fluthen verschwand. Ein Offizier der k. k. Garnison eilte von der Schießstätte zur Hilfe, sprang in die reisenden Fluthen, erfaßte und zog die Verunglückte heraus und ließ alle erdentlichen Versuche anstellen, die Verunglückte wieder ins Leben zu rufen; allein es war alles vergeblich.

Wir machen unsere verehrten Leser auf unsere heutige Annonce des Herrn Musiklehrers A. Hüttner ganz besonders aufmerksam, besonders die Freunde des Zitherspiels, die uns wiederholt darum gebeten, wir möchten durch unsere auswärtigen Verbindungen dahin trachten, einen tüchtigen Zithlerlehrer für Bistritz zu verschaffen. Herr Hüttner ist der Mann, den wir uns in dieser Richtung wünschten. Wir empfehlen ihn daher allen Eltern, die sich wegen eines Zithlerlehrers an uns wendeten.

**Was mir gefallen kann:** Die Herablassung einer Hofdame, der freundliche Gruß einer hübschen Frau, ein gesprächiger Gelehrter, ein bescheidener Dichter, ein uneigennütziger Buchhändler, ein Glückspilz ohne Uebermuth, ein Reicher ohne Annahmung, ein fürstlicher Diener ohne düffelhafte Einbildung und endlich ein rechtschaffener Mann ohne Philisterei.

#### J. J. F. Popp's Heilmethode,

welche sich schon seit Jahren vorzüglich bewährt, wird allen Magenkranken dringend empfohlen.

Die Brochüre Magen- und Darmkatarrh versendet gegen Einsendung von 20 Kr. J. J. F. Popp's Poliklinik, Heide (Holstein). 46 (19—26)

**Tüchtiger Musiklehrer**  
erteilt Unterricht in Zither, Klavier, Violin  
(Methode Wiener Conservatorium), Flöte,  
Gesang und Compositionslehre in und außer  
Haus. Honorar mäßig. Derselbe fungirte zwei Jahre  
in Wien in obiger Eigenschaft.

**A. HÜTTNER,**  
untere Vorstadt No. 20.

115 (2-2)

Das Michael Sadler'sche Haus in der Holzgasse  
ist aus freier Hand zu verkaufen, eventuell gegen ein  
kleineres Haus zu vertauschen. Näheres ertheilt der Eigen-  
thümer. 113 (2-2)

Sz. 2140 1882.

tk.

### Árverési hirdetmény.

A beszerzei kir. törvényszék mint telekkönyvi  
hatóság részéről közhírré tétetik, miszerint Kuales  
Mihály beszerzei lakos felperes részére 158 frt.  
67 kr. tőke, annak 1873 évi Deczember 1-től folyó  
6% kamatja 80 frt. 81 kr. eddigi, jelenleg 6 frt. 50 kr.-  
ban megállapított és még az ezután felmerülő  
költségek behajtása végett Graffi Elisabeth szült  
Lörincz alperesnek a beszerzei kir. törvényszék  
területéhez tartozó Beszerzén a 322. számú telek-  
jegyzőkönyvben 1. 2. 4. 5. 7. 8—15. rend számig  
felvett ingatlanaira az árverés elrendeltetik, annak  
megtartására **határnapul 1882 Augustus hó 31-én**  
d. e. 9 óra ezen kir. törvényszék telekkönyvi irodá-  
jába kitűzetik. Az árverezendő ingatlanok kikiáltási  
árai a következők:

a 3632 helyr. szám alatti é.	10 frt.
" 3716 " " " "	7 "
" 7851/1 " " " "	18 "
" 8249 " " " "	23 "
" 9490 " " " "	54 "
" 5902 " " " "	10 "
" 6041 " " " "	" "
" 6042 " " " "	102 "
" 6043 " " " "	" "
" 7280 " " " "	17 "
" 7917 " " " "	22 "
" 8129 " " " "	14 "
" 9112 " " " "	14 "
" 9374 " " " "	13 "
" 9439 " " " "	44 "

Bánatpénzül a kikiáltási ár 10% je készpénzben  
vagy óvadék képesnek nyilvánított érték papirokban  
az árverő biztos kezéhez előre lefizetendő.

A vételár két részletben fizetendő le a beszer-  
zei kir. adóhivatalnál, és pedig az első részlet 30 nap,  
a második részlet 60 nap alatt az árverés napjától  
számítva.

Az egy idejűleg megállapított árverési feltételek  
a hivatalos órákban ezen kir. telekkönyvi hatóság-  
nál és a városi tanácsnál megtekinthetők.

Az árverés elrendelése a beszerzei 322 számú  
telekjegyzőkönyvben a fentebb megnevezett ingat-  
lanokra elrendeltetik, a foganatba vétel a telek-  
könyvi irodának meghagyatik.

Végrehajtató felhivatik, hogy 3 frt. 37 kr. hir-  
detési díjt ide azonnal fizessen be.

A kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóságnak  
Beszerzén 1882 Május 20-án tartott üléséből.

**MANGESIUS.**  
**MATHEIU.**

116

Ein geschäftsfundiger, der deutschen, un-  
garischen und rumänischen Sprache mächtiger  
Buchhalter offerirt sich dem p. t. Publikum  
aus Bistritz und Umgebung in jedes mögliche Ge-  
schäft auf diesem Wege. Auch ist derselbe befähigt und bereit,  
eventuell auch eine Wirthschafter- oder Cassiererstelle  
gegen Cautionsleistung zu übernehmen. Gefällige An-  
fragen bittet man an die Redaction dieses Blattes zu richten.  
117 (1-3)

**DAS BESTE**  
**Cigaretten-Papier**  
IST  
**LE HOUBLON**  
Französisches Fabrikat  
VOR NACHAHMUNG WIRD GEWARNT!!!

Nur acht ist dieses Cigaretten-Papier,  
wenn jedes Blatt den Stempel  
**LE HOUBLON** enthält und jeder  
Carton mit der untenstehenden  
Schutzmarke und Signatur versehen ist.



Prop<sup>z</sup> du Brevet

**CAWLEY & HENRY**, alleinige Fabrikanten, PARIS  
seuls Fabricants brevetés des Marques :

**PAPIER ANANAS** \* Couleur Mais  
Qualité supérieure

**LE DRAPEAU NATIONAL**  
Blanc ou Mais  
Aux Armes de chaque Pays

Ich beehre mich mitzutheilen,  
dass ich ein reiches Sortiment der bewährtesten  
**Erfurter Gemüse- und Blumen-Sa-  
men**, sowie mehrere **Oeconomie-Samen**,  
als echt franz. **Luzerner, Steyer-Klee**,  
**Oberndorfer Futterrüben, Timotheus-  
gras, Grasmischung, Akaciensamen**  
etc. in frischer und keimfähiger Qualität  
erhalten habe.

Ferner offerire ich zu billigsten Prei-  
sen **Pflugeisen, Hauen, Schaufeln**,  
**Reithauen, Spitzkrampfen, Rechen**,  
**Reben-, Raupen- und Hecken-Schee-  
ren, Gartenmesser, Baumsägen und**  
**Baumwachs.**

Ergebenst

**Carl Zintz.**

7 (23-50)